

Einführung

Außergewöhnliche Dinge geschahen damals in Kapharnaum. Während die Tochter des Jairus an der Schwelle des Erwachsen-Seins steht (Mk 5,35-43), befindet sich die Frau, von der hier berichtet wird, in der Reife ihres Lebens, eines Lebens jedoch, aus dem wegen einer unheilbaren Krankheit die physischen Kräfte ständig ausfließen. Der biblische Bericht empfindet es nicht als peinlich, die Krankheit beim Namen zu nennen: «blutflüssig». Kein Arzt konnte dieser Frau helfen. Für die unzähligen Therapien hatte sie all ihre materiellen Mittel aufgebraucht.

Das Leiden dieser Frau war nicht nur ein physisches. Ihre Krankheit hatte Isolation, Verachtung und Ausgrenzung zur Folge. Nach dem Gesetz im alten Israel bedeutete eine solche Krankheit «kultische Unreinheit». Das Evangelium führt uns hier die Situation eines Menschen vor Augen, der ständig ausgelaugt wird, dessen Lebensenergien durch Ausnutzung und Überforderung verbraucht sind.

Beides, das ausfließende Blut wie die Achtung in der Gesellschaft, bedroht die Frau existentiell. Erstaunlich, dass der Funke des Daseins nie ganz erlischt. In der Tiefe lebt er weiter, wartet auf den Moment, wo er neu entfacht die Frau auf den Weg zu Jesus führen wird.

Wer über diesen Text von Markus nachdenkt, spürt, dass der persönlichen Begegnung mit Jesus, dem Heilenden, eine besondere Bedeutung zukommt. Da Jesus die Frau aus der anonymen Menge, in die sie nach ihrem plötzlichen Heilwerden untergetaucht ist, gleichsam «herausruft», geschieht eine zweite Heilung. Die Frau bekennt öffentlich, was an ihr im Verborgenen durch die heilende Kraft von Jesus geschah, sie steht zu sich selbst. Herausgeführt aus der namenlosen Masse erfährt sie, dass sie ganz persönlich gemeint ist: akzeptiert, so wie sie ist, einzigartig. In der Begegnung mit Jesus empfängt sie nicht nur die wiederhergestellte Gesundheit, sondern auch das Geschenk eines ganzheitlichen Menschseins als Frau. Sie legt Zeugnis ab über das, was an ihr geschehen ist.

Die Frau erfährt, wie sich ihre Kräfte sammeln und konzentrieren. «Wer an mich glaubt, aus dessen Innern werden Ströme lebendigen Wassers fließen» (Joh 7,38). Sie ist nun eingebunden in eine Gemeinschaft, in der jeder und jede lebendigen Bezug zu diesem Jesus und damit Geborgenheit in Gott erfährt. Es wird der Frau zum Auftrag, das eigene Heil- und Geliebtsein zu verkünden als ganz-machende Kraft, die Leben ermöglicht.